

25 Jugendliche im Sommerlager für Personen mit und ohne Behinderung

»Es ist toll, wie sich hier jeder um jeden kümmert«

■ Weywertz
Von Lothar Klinges

Reges Treiben herrscht in diesen Tagen in und um das Pfarrheim in Weywertz. Das siebte Sommerlager für Personen mit Behinderung, das am Freitag zu Ende geht, hat wie in den beiden vergangenen Jahren seine Zelte in Weywertz aufgeschlagen.

Bereits Ende Juli fand ein ähnliches Ferienlager in der Behindertentagesstätte in Hergenrath statt (das GE berichtete). In Weywertz werden 25 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren morgens zum Lagerort gebracht, wo sieben Leiter(innen) der lokalen KLJ-Gruppe sie erwarten, um mit ihnen gemeinsam einige erlebnisreiche Stunden zu verbringen. Die Lagerteilnehmer tragen dabei T-Shirts, die viele Hände zeigen und die hier gelebte Gemeinschaft unterstreichen wollen.

Team

Die Teilnehmer des Lagers, das in Koproduktion von der Elternvereinigung »Aktiv leben, ohne Barrieren heute« (ABH, ehemals »Aktion Behindertenhilfe«) der Dienststelle für Personen mit Behinderung (DPB) und von »Kurzaufenthalt Griesdeck« (Elsenborn) organisiert wird, werden begleitet von einem erfahrenen Team unter der Leitung von Ralf Zilles, der seit elf Jahren in der St.Vithier Dienststelle tätig ist. Die meisten Kinder und Jugendlichen der Elternvereinigung ABH haben eine persönliche Begleiterin oder einen Begleiter. 15 Studentinnen, Studenten und Schüler(innen) meldeten sich auf eine Ausschreibung hin und begleiten in Weywertz die Kinder und Jugendlichen, »was von ihnen vor allem Geduld und viel Kraft erfordert, ihnen aber auch zugleich eine tiefe Freude bereitet«, erklärte der 47-jährige Lagerleiter.

»Es ist toll, wie sich hier je-



Insgesamt 25 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 18 Jahren nehmen am siebten Sommerlager der Vereinigung ABH teil. Morgen findet das Abschlussfest statt.

der um jeden kümmert«, freute sich Marliese Andres. Die Präsidentin der Elternvereinigung organisiert bereits seit sieben Jahren das Ferienlager für Personen mit Behinderung. Marliese Andres freute sich, dass die KLJ-Weywertz wie in den vergangenen Jahren wie-

der dabei ist, um den »integrativen Charakter« des Lagers zu unterstreichen. Die Verlegung des Lagerortes von Elsenborn ins Weywertzer Ortszentrum, mit der hervorragenden Infrastruktur eines behindertengerechten Pfarrheims, soll die Integration von Menschen mit

Behinderung ebenfalls unterstreichen. Neben Bastelaktivitäten, Spielanimationen und einem Sporttag der KLJ-Weywertz finden jeden Tag Ausflüge statt. Die Lagerverantwortlichen freuen sich, hierfür auf den Kleinbus des Elsenborner Zentrums für Förderpädagogik mit ihrem Chauffeur Willy Grün aus Büllingen und auf den Kleinbus der Pfarre Recht zurückgreifen zu können. Neben Schwimmen in der Schwimmhalle Worriken fanden Ausfahrten zum Eifel-Zoo in Prüm und zum Bowling-Zentrum Malmédy statt.

Modenschau

Monique Josten aus Büllingen, Hauptamtliche der ABH, und mehrere Mütter von Weywertzer KLJ-Kindern und -Leitern sorgen für das leibliche Wohl in der bestens ausgestatteten Küche des Pfarrheims. Wie im letzten Jahr findet das Lager seinen Abschluss mit einem Elternnachmittag, der am morgigen Freitag um 14.30 Uhr stattfindet und unter dem Thema »Modenschau« mit selbst gebastelten Schmetterlingskostümen steht.



15 Studenten und Schüler sind jeden Tag für die Kinder da.

HINTERGRUND

Ein neuer Name für ABH: »Aktiv leben ohne Barrieren Heute«

Während einer Generalversammlung der Elternvereinigung ABH (»Aktiv leben ohne Barriere Heute«) vor sieben Jahren war die Idee eines Sommerlagers entstanden, denn nicht wenige Eltern hegten den Wunsch, ihrem Kind ein Sommerlager mit Gleichaltrigen zu ermöglichen. Im Sommer 2004 wurde erstmals ein solches Lager im Zentrum für Förderpädagogik (ZFP) Elsenborn (ehemals GDU) in Zusammenarbeit mit den betroffenen Eltern durchgeführt. Auch damals griffen die Initiatoren bereits auf die Hilfe von Schülern und Studenten zurück.

»Unser erstes Lager kam so gut an, dass wir beschlossen, es jedes Jahr durchzuführen«, sagte Marliese Andres. Im Jahr darauf fanden bereits zwei Lager statt, eines in der Tagesstätte Eupen (das später nach Hergenrath verlegt wurde) und das andere in Elsenborn. Im Jahr



Neben Ausflügen wird auch viel in den Räumlichkeiten des Pfarrheims gespielt, wie hier z.B. Memory.

2005 nahm die Elternvereinigung »Die Brücke« (heute Alteo) der Christlichen Krankenkasse mit ins Boot. Ein Jahr später kam die Dienststelle für Personen mit Behinderung dazu, so dass das Sommerlager von drei Institutionen gemeinsam getragen wurde. In diesem Jahr übernahm erstmals der »Kurzaufenthalt Griesdeck« aus Elsenborn Mitverantwortung anstelle von Alteo.

Das Lager wird von fünf Service-Clubs (Vis-à-Vis, Lions, Rotary, Kiwanis und Table Ronde) und von privaten Firmen finanziell unterstützt, wofür die Veranstalter dankbar sind. Am 17. September feiert die Elternvereinigung ABH übrigens ihr 20-jähriges Bestehen. Seit mehreren Jahren liefern Überlegungen, die »Aktion Behindertenhilfe« in »Aktiv leben ohne Barrieren Heute« umzubenennen, »denn wir finden den Begriff 'Behindertenhilfe' diskriminierend«, erklärte Marliese Andres am Rande des Ferienlagers in Weywertz.

Seit acht Jahren leitet die Eupener Krankenpflegerin die Elternvereinigung.

Junge Eltern sollen nunmehr verstärkt Verantwortung übernehmen. Im September wird Ramona Scholl aus Eupen Nachfolgerin von Marliese Andres. »Es war nicht einfach, Eltern zu finden, die in unserer Vereinigung Hauptverantwortung übernehmen, denn von Eltern mit einem Kind mit Behinderung wird schon viel Engagement in der Familie verlangt. Marliese Andres, die der Vereinigung erhalten bleibt und sich im Ferienlager weiterhin um die Pflege kümmern will, empfindet die vergangenen acht Jahre als eine »Bereicherung für das eigene Leben«.

Sie habe als Präsidentin viele Leute kennengelernt, die mir ihr an dem gemeinsamen Ziel gearbeitet haben, die Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft zu integrieren. (kli)



Die Tür der Polizeidienststelle wurde mit gelber Farbe besprüht.

Stromkabine und Dienststelle beschädigt Polizei sucht Zeugen für Sprühaktion

■ Amel

In der Nacht zum Mittwoch haben Unbekannte die Tür, Fenster sowie Schilder der Dienststelle der Polizei in Amel mit gelber Farbe besprüht. Die Tat muss sich zwischen 17 Uhr und 6 Uhr in der Frühe ereignet haben.

Auch das Stromhäuschen in der »Alte Hofstraße« wurde mit Graffiti besprüht. Hier

nutzten die Täter grüne Farbe. Ob nun Zusammenhang zwischen den zwei Taten besteht, ist nicht bekannt. Die Polizei sucht jedenfalls nach Zeugen. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei Amel, Alte Hofstraße 8 unter Tel. 080/29 14 50 sowie jede andere Polizeidienststelle entgegen.

Alle Hinweise werden selbstverständlich vertraulich behandelt.



Auch das Stromhäuschen »Alte Hofstraße« wurde besprüht.